



Bauen mit der Landschaft  
**BAUEN, WOHNEN, LEBEN –**  
 Der Leitfaden für gebiets-  
 typisches, zeitgemäßes  
 Bauen in der Oststeiermark



# BAUEN MIT DER OSTSTEIRISCHEN LANDSCHAFT



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
 Landwirtschaft, Regionen  
 und Tourismus

 **LE 14-20**  
 Entwicklung für ein Ländliches Raum

 Das Land  
 Steiermark  
 → Regionen



Europäischer  
 Landwirtschaftsfonds für  
 die Entwicklung des  
 ländlichen Raums:  
 Hier investiert Europa in  
 die ländlichen Gebiete.





»Sich der Wesenszüge traditioneller Bauweisen bewusst zu werden, die Motivation für das Entstehen ihrer Formen als Konsequenz aus Landschaft, Klima, Baustoffen und Bedürfnissen sehen zu lernen, soll zu schöpferischer und gegenwartsbezogener Umsetzung führen.«

**Gerda Missoni**

Auszug aus: „Bauen und Landschaft. Steiermark.“

# MIT DER LANDSCHAFT BAUEN

**Was ist ein Grundstück ohne Haus?**

**Was ist ein Haus ohne Grundstück?**

Mit jedem Haus verändern wir das Landschafts- und Straßenbild. Ob dies harmonisch gelingt, liegt am wertschätzenden und respektvollen Umgang mit dem Grundstück.

Unterschiedliche Landschaftsräume und die sich daraus ergebende Bewirtschaftung führten in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Siedlungsformen und unterschiedlichen Hauslandschaften, die über Jahrhunderte die Oststeiermark prägten. Unser Landschaftsraum, unser Grund und Boden bietet großes Potenzial für unsere Region – die Oststeiermark.

Landschaftsraum und Baugrund sind nicht endlos verfügbar. Durch grobe Eingriffe in die Topografie und durch mangelnde Gestaltungsqualität verliert die Oststeiermark zunehmend ihr einzigartiges Erscheinungsbild.

Das Besondere einer Landschaft darf durch das Neue nicht zerstört werden. Gebäude sind an das Gelände anzupassen, auch wenn die technischen Entwicklungen in den letzten Jahren dies umgekehrt ermöglichen.

Dieser Leitfaden wendet sich an alle am Bauen in der Region Beteiligten. Er soll Bewusstsein schaffen für das Besondere in den unterschiedlichen Landschaftsräumen und aufzeigen, dass Planen und Bauen mit der Landschaft keine Einschrän-

kung bedeutet, sondern zu einer qualitätvollen Baukultur und Lebensqualität führt.

Er soll kein Regelwerk darstellen, sondern anregen und ein Ideenbringer sein für die Gestaltung Ihres Hauses und Ihres Grundstückes.

Lernen wir von früheren Generationen und setzen wir die neuen technischen Möglichkeiten zum Vorteil unseres Landschaftsraumes ein. Bewahren wir unsere authentische Region durch überlegtes Planen und Gestalten mit Maß. Eine gefühlvolle Integration des Gebauten in den Landschaftsraum und die Siedlungsgebiete der Oststeiermark unterstreichen den Charakter und die Schönheit der Region.

Entwickeln wir zeitgemäßes, einfaches Bauen.

Sehen wir den Wohlfühlfaktor des Gartens und planen wir ihn gemeinsam mit dem Haus. Verwenden wir natürliche Materialien und Farben. Einfach Bauen heißt günstig Bauen!

Erhalten wir die Einzigartigkeit unserer schönen Oststeiermark für die kommenden Generationen und schaffen wir durch einen sensiblen Umgang mit unserer Region einen zeitgemäßen Landschaftsraum – Lebensraum.

Wir alle sind die Architekten der Oststeiermark!

DI **Sabine Siegel**, Baukulturbeauftragte  
Baubezirksleitung Oststeiermark







# BAUKULTUR UND LEADER

LEADER ist eine Förderung der ländlichen Wirtschaft und eine Methode zur Gestaltung des ländlichen Raums unter Einbindung der Bevölkerung vor Ort. LEADER-Regionen arbeiten mit Gemeinden, Wirtschaftsbetrieben und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen.

Im Bereich der Baukultur unterstützen wir als Vertreter der drei LEADER-Regionen Oststeirisches Kernland, Thermenland-Wechseland und Kraftspendedörfer Joglland in einem ersten Schritt die baukulturelle Wissensvermittlung vor allem für BauwerberInnen aus dem privaten und betrieblichen Bereich. Unser Ziel ist ein qualitätsorientiertes und effizienteres Bauen mit den kulturlandschaftlichen Besonderheiten der Oststeiermark.

Auf Gemeindeseite steht das Finden und Erproben neuer Funktionen für Stadt- und Ortskerne im Mittelpunkt. Baukultur kann in diesem Zusammenhang auch als „Umbaukultur“ verstanden werden. Es geht dabei um eine neue

Kultur der Nutzung alter Gebäudesubstanz durch Umbau, Wiederverwendung oder Neukombination. PlanerInnen arbeiten mit dem, was bereits vorhanden ist, experimentieren und finden überraschende Antworten.

Die Nutzung dieses Bestandes ist nicht nur ein Beitrag zur aktuellen Ressourcenfrage in Bezug auf Material- und Flächenverbrauch, sondern birgt auch ein enormes architektonisches Potenzial für die Gestaltung und Unverwechselbarkeit unserer Region.

Obmann **Josef Singer**  
LEADER-Region Oststeirisches Kernland

Vorsitzender Prof. **Franz Majcen**  
LEADER-Region Thermenland-Wechseland

Obmann Bgm. **Stefan Hold**  
LEADER-Region Kraftspendedörfer Joglland

# INHALT

|   |                            |
|---|----------------------------|
| <b>Die 6 wichtigsten Schritte</b><br>von der Idee zum Hauseinzug  | 8                          |
| <b>Die 4 Landschaftsräume</b><br><b>der Oststeiermark</b><br>im Überblick   | 10                         |
| Bauen im<br><b>BERGLAND</b>   | 12                         |
| Bauen im<br><b>HÜGEL- &amp; RIEDELLAND</b>  | 16                         |
| Bauen in<br><b>TALLAGEN</b>   | 20                         |
| Bauen in<br><b>SIEDLUNGSZENTREN</b>   | 24                         |
| Bauen <b>öffentlicher, industrieller &amp;</b><br><b>gewerblicher Gebäude</b>   | 28                         |
| <b>Planen mit der Landschaft:</b><br>Höhenstaffelung<br>Eingliederung in die Landschaft<br>Bauen in Hanglagen<br>Umbau & Zubau                              | 30                         |
| <b>Bibliothek der typisch</b><br><b>oststeirischen Baumaterialien:</b><br>Fassaden<br>Dächer<br>Fenster & Türen<br>Terrassen & Wege<br>Gartenmauern & Zäune | 34<br>36<br>38<br>40<br>42 |
| Weiterführende<br>Informationen   | 44                         |
| Impressum   | 45                         |

# DIE 6 WICHTIGSTEN SCHRITTE – VON DER IDEE ZUM HAUSEINZUG



## **Wohnort:**

In welchem Landschaftsraum befinde ich mich bzw. möchte ich wohnen? Welche Lage soll mein Grundstück haben?

- **Auswahl des Wohnortes**
- **Erkundigung im Gemeindeamt** hinsichtlich Verfügbarkeit von Grundstücken
- **Besichtigung** der Grundstücke

## **Bauplatz:**

Welche Bauformen prägen den Landschaftsraum? Welche Vorgaben gibt es von Seiten der Gemeinde für die Bebauung des Grundstückes? Welche Voraussetzungen bietet mir das Grundstück?

- **Erkundigung im Gemeindeamt** hinsichtlich Informationen über ...
  - ... **Nutzungsmöglichkeiten** laut Flächenwidmungsplan
  - ... **Bebauungsvorgaben**, -richtlinien und -plan
  - ... weitere Vorgaben wie **Gestaltungsbeirat, Ortsbildschutz, Denkmalschutz** oder **Landschaftsschutz**

## **Planung:**

Wie kann mein Haus den typischen Charakter der Region unterstützen? Wie soll mein Haus aussehen? Welche Räume brauche ich? Wie kann ich energieeffizient bauen?

- **Auswahl eines geeigneten und befugten Planers** für die Planung und Umsetzung des Bauvorhabens
- **Erstellen eines Funktions- und Raumprogrammes** als Grundlage für die Planung
- **Abklärung des Vorentwurfes** mit der Gemeinde
- **Erstellen einer Planung** auf Basis der Grundlagen-erhebung



### **Bauverfahren:**

Sind alle Grundlagen erhoben und verarbeitet? Ist alles mit der Baubehörde abgeklärt? Welches Bauverfahren wird gewählt? Sind alle Einreichunterlagen vollständig? Wer ist der Bauführer?

- **Erstellung der Einreichunterlagen für die Baubewilligung** samt den eventuell notwendigen Gutachten wie z.B. Versickerungs- oder Standfestigkeitsnachweis, Lärmgutachten, Geruchsgutachten o.ä.
- **Vorlage der Einreichunterlagen durch den Planer bei der Gemeinde** zur Überprüfung der Vollständigkeit
- **Einreichung** der Unterlagen bei der **Baubehörde**

### **Ausführung:**

Entspricht die Umsetzung den Einreichunterlagen?

- **Kontaktaufnahme** mit der Baubehörde/Gemeinde vor Ausführung von Änderungen in Bezug auf den Einreichplan
- **Überprüfung der Einhaltung von Auflagen** des Baubescheides
- **Abklärung der Farbgebung** der Außenflächen mit der Gemeinde

### **Fertigstellungsmeldung:**

Sind alle relevanten Details entsprechend umgesetzt worden und bereit für die Fertigstellungsmeldung?

- **Überprüfung der Erfüllung sämtlicher Auflagen** laut Baubescheid
- Einholung sämtlicher **Unterlagen für die Bewilligung** wie Überprüfungsbefund Rauchfangkehrerbetrieb o.ä.
- Übermittlung der **Fertigstellungsmeldung** inkl. Unterlagen an die Gemeinde

**Dem Hauseinzug steht nichts mehr im Wege!**




# DIE 4 LANDSCHAFTSRÄUME DER OSTSTEIERMARK

Die Oststeiermark gliedert sich in Bezug auf ihre historische Bausubstanz typologisch in 4 unterscheidbare Landschaftsräume: das Bergland, das Hügel- und Riedelland, die Tallagen sowie Siedlungszentren. Im jeweiligen Landschaftsraum sind durch die unterschiedliche Topografie Überschneidungen möglich.

Die Einteilung stellt dabei eine Empfehlung dar. Einzelne Gemeinden weisen unterschiedliche Typologien auf – jedes Bauvorhaben muss entsprechend seiner Lage zugeordnet werden.

Die Oststeiermark umfasst die politischen Bezirke Weiz und Hartberg-Fürstenfeld. Das Gebiet der LEADER-Region Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf wurde hier nicht bearbeitet. Die 4 Landschaftstypen sind aber auch für diese Region zutreffend.

 **BERGLAND**

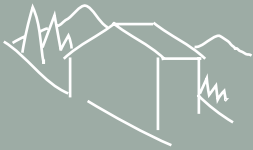
 **HÜGEL- & RIEDELLAND**

 **TALLAGEN**

 **SIEDLUNGSZENTREN**



## BERGLAND



Anger ■ Birkfeld ■ Dechantskirchen  
Fischbach ■ Floing ■ Miesenbach bei Birkfeld  
Ratten ■ Rettenegg ■ St. Jakob im Walde  
St. Kathrein am Hauenstein ■ St. Lorenzen  
am Wechsel ■ Strallegg ■ Stubenberg ■ Voralpe  
Waldbach - Mönichwald ■ Wenigzell

## HÜGEL- & RIEDELAND



Buch - St. Magdalena ■ Ebersdorf ■  
Friedberg ■ Gersdorf an der Feistritz  
Grafendorf bei Hartberg ■ Greinbach  
Großsteinbach ■ Hartberg ■ Hartberg  
Umgebung ■ Hartl ■ Ilztal ■ Lafnitz ■ Peggau  
Pischelsdorf am Kulm ■ Pöllau ■ Pöllauberg  
Rohrbach an der Lafnitz ■ Schäftlarn  
St. Johann in der Haide

## TALLAGEN



Bad Blumau ■ Bad Loipersdorf  
Bad Waltersdorf ■ Burgau ■ Feistritztal  
Fürstenfeld ■ Großwilfersdorf ■ Kaindorf  
Neudau ■ Rohr bei Hartberg

## SIEDLUNGSZENTREN



Städte:

**Friedberg ■ Fürstenfeld ■ Hartberg**

Märkte: Anger ■ Bad Waltersdorf ■ Birkfeld  
Burgau ■ Grafendorf bei Hartberg ■ Kaindorf  
Neudau ■ Peggau ■ Pischelsdorf am Kulm  
Pöllau ■ Voralpe

# BAUEN IM BERGLAND



Anger ■ Birkfeld ■ Dechantskirchen ■ Fischbach ■ Floing  
Miesenbach bei Birkfeld ■ Ratten ■ Rettenegg ■ St. Jakob im Walde  
St. Kathrein am Hauenstein ■ St. Lorenzen am Wechsel ■ Strallegg  
Stubenberg ■ Vorau Waldbach - Mönichwald ■ Wenigzell





## BAUEN IM BERGLAND: AUSSENÄRÄUME & HAUSLANDSCHAFTEN

**1 Bauen durch Einschnitte in den Hang** (keine Aufschüttungen!), begrünte Böschungen oder abgestufte Mauern

**2 Grünraumgestaltung** mit heimischen Bäumen (z.B. Linden und Ahorn als Solitärbäume) sowie Blühwiesen. Lebende Hecken als Sichtschutz: Eiben, Buchen, Fichten, Ahorn

**3 Holzzäune aus Latten, Bänderzäune, Bretterzäune, Drahtgeflechte** mit Zaunsäulen, aber keine fremdartigen Umzäunungen wie Glasfelder, Blechpaneele oder Platten aller Art

**4 Wege und Hauszufahrten** sowie Terrassen mit sickerfähigen Oberflächen; Steinplattenbeläge aus gebietstypischen Steinen, Betonplatten mit Besenstrich oder Asphalt mit Bankette sowie Schotterrasenwege

**5 Steinmauern und Trockenmauern** unter Verwendung von gebiets-typischen Steinen



# BAUEN IM BERGLAND: DÄCHER & PHOTOVOLTAIK

## 1 Dachformen:

- **Satteldächer** mit kleinteiligem Deckungsmaterial: Holzschindeln, Schablonendeckung, Eternitschindeln, Tonziegel, Brettschindeln, Schieferplatten
- **Pultdächer** hangparallel angeordnet
- Untergeordnete **Flachdächer** mit dunklem Deckmaterial oder extensiv begrünt

## 2 Dachneigung von mindestens 30 Grad bis zu 48 Grad

## 3 Ortsgangleisten aus Holz mit Blechabdeckung oder Kammleisten

## 4 Dachgaupen kubisch oder Schleppgaupen

## 5 Solar- und Photovoltaik-Elemente:

- farblich auf das Deckungsmaterial abgestimmt
- Proportion und Positionierung in geordneter Form, sparsam und unter Einhaltung von Abständen zu First und Ortgang



## BAUEN IM BERGLAND: FASSADEN

### 1 **Material- und farbspezifische Differenzierung**

von Hauptgebäude und Anbauten oder aber auch geschossweise bei sichtbarem Kellergeschoss

### 2 **Putzfassade:** Kratz- und Reibputze, Kombination aus Putztechniken und Natursteinmauerwerk

### 3 **Holzfassade:** unbehandelt als Rundholzblockbau oder Kantholzblockbau, Holzschalungen vertikal oder horizontal, Sprossenwände, Schindeln, als Material Nadelholz (z.B. Lärche, Tanne, Kiefer bzw. Fichte)

### 4 **Sichtbeton** mit Holzbrettprägung, Negativschalung

### 5 **Fenster und Verglasungen:** dem Gestaltungskonzept angepasst, in Holz- oder in Metallkonstruktion





# BAUEN IM HÜGEL- & RIEDELLEND

Buch - St. Magdalena ■ Ebersdorf ■ Friedberg ■ Gersdorf an der Feistritz  
Grafendorf bei Hartberg ■ Greinbach ■ Großsteinbach ■ Hartberg ■ Hartberg Umgebung  
Hartl ■ Ilztal ■ Lafnitz ■ Pinggau ■ Pischelsdorf am Kulm ■ Pöllau ■ Pöllauberg  
Rohrbach an der Lafnitz ■ Schäffern ■ St. Johann in der Haide





# BAUEN IM HÜGEL- & RIEDELAND: **AUSSENÄRÄUME & HAUSLANDSCHAFTEN**

**1 Gebäude auf die vorhandene Geländestruktur abstimmen**, Gartengestaltung in der Planung berücksichtigen, Stützbauwerke terrassiert mit einer max. Höhe von 1,20 m, auf die notwendigen Flächen reduziert, ev. Bepflanzungsmaßnahmen

**2 Grünraumgestaltung** mit heimischen Obstbäumen (z.B. Apfel-, Birn- und Nussbäume) sowie Laubbäume (z.B. Linden, Ulmen und

Eichen). Sichtschutzhecken als Wildhecke oder geschnitten z.B. Hainbuchen, Weigilien, Hartriegel, Schneeball oder gemischt

**3 Umzäunungen** auf kleinräumige Nutzungen beschränken (z.B. Küchengarten, Kleintierzäune). Ausführung mit traditionellen Holzlatten oder Gitterzäune mit oder ohne gemauertem Sockel, Natursteine, Sichtziegelmauerwerk und Metallsprossen

**4 Wege und Hauszufahrten** mit sickerfähigem Pflaster oder mit Kies

**5 Steinmauern** als Trockenmauerwerk oder gemörtelt mit kleinformatigen Steinen

**6 Terrassenbeläge** in Holzplanken, polygonalen Natursteinplatten und Kleinsteinpflaster



1



2



3



4



5



6

# BAUEN IM HÜGEL- & RIEDELLAND: DÄCHER & PHOTOVOLTAIK

## 1 Dachformen:

- **Satteldächer** mit kleinteiligem Deckungsmaterial in roter bis rotbrauner Farbgebung oder dunklem Grau
- **Pult-** und **Flachdächer** für diverse Anbauten: unter der Traufe angesetzt

## 2 Dachneigungen von mindestens 30 Grad bis zu 50 Grad

## 3 Ortgänge mit Blechabdeckungen oder Kammleisten

## 4 Dachvorsprünge mit geringem Überstand

## 5 Dachgaupen in Form von kubischen Dachaufsätzen oder mittels SchlepPGAUPEN

## 6 Solar- und Photovoltaik-Elemente:

- farblich auf das Deckungsmaterial abgestimmt
- Proportion und Positionierung in geordneter Form, sparsam und unter Einhaltung von Abständen zu First und Ortgang



# BAUEN IM HÜGEL- & RIEDELLAND: FASSADEN

**1 Putzfassade:** Kratz-, Reib- und Spritzputz mit möglichst grober Körnung, Farbgestaltung mit erdfarbenen Anstrichen, ein- oder mehrfarbig, mit Putzgliederung und Fensterfaschen

**2 Holzfassade:** unbehandelt und lasiert; als Lattenkonstruktion, flächige Schalung oder mit Holzplatten

**3 Fenster und Verglasungen:** dem Gestaltungskonzept angepasst, in Holz- oder in Metallkonstruktion

**4 Türen und Tore:** dem Gestaltungskonzept angepasst, in Holz oder Metall, unbehandelt oder lackiert





# BAUEN IN TALLAGEN

Bad Blumau ■ Bad Loipersdorf ■ Bad Waltersdorf  
Burgau ■ Feistritztal ■ Fürstenfeld ■ Großwilfersdorf  
Kaindorf ■ Neudau ■ Rohr bei Hartberg





## BAUEN IN TALLAGEN: AUSSENÄRÄUME & HAUSLANDSCHAFTEN

**1 Eingeschossige Bebauung** in offener Bauweise: Eingliederung in den freien Landschaftsbereich - Wiesenböschung und Grüngürtel

**2 Grünraumgestaltung:** heimische Obstbäume (z.B. Apfel-, Birn- und Nussbäume) sowie Laubbäume (z.B. Linden, Eichen, Weiden), Blühwiesen und Stauden, Sichtschutz als Wildhecke oder geschnitten

(z.B. Hainbuchen, Hartriegel, Schneeball)

**3 Umzäunungen** auf kleinräumige Nutzungen beschränken (z.B. Küchengarten, Kleintierzäune): herkömmliche, traditionelle Holzlatten oder Gitterzäune mit oder ohne gemauertem Sockel, Natursteine, Sichtziegelmauerwerk und Metallsprossen

**4 Wege und Hauszufahrten** mit sickerfähigem Pflaster, Kies und Betonweg mit Besenstrich

**5 Steinmauern** als Trockenmauerwerk oder gemörtelt mit kleinformatigen Steinen aus regionaler Herkunft

**6 Terrassenbeläge** mit Holzplanken, polygonalen Natursteinplatten und Kleinsteinpflaster



# BAUEN IN TALLAGEN: DÄCHER & PHOTOVOLTAIK

## 1 Dachformen:

■ **Satteldächer** mit kleinteiligem Deckungsmaterial in verschiedenen Deckungsformen in roter bis rotbrauner Farbgebung oder dunklem Grau

■ **Pult- und Flachdächer** für diverse Anbauten, unter der Traufe angesetzt, bekieset oder begrünt

2 **Dachneigungen** von mindestens 30 Grad bis zu 50 Grad

3 **Ortgänge** mit Blechabdeckungen, Kammleisten oder Gesimse

4 **Dachvorsprünge** mit geringem Überstand oder eventuell Hohlkehle

5 **Dachgaupen** in Form von

kubischen Dachaufsätzen oder mittels Schleppgaupen

## 6 Solar- und Photovoltaik-Elemente:

■ farblich auf das Deckungsmaterial abgestimmt

■ Proportion und Positionierung in geordneter Form, sparsam und unter Einhaltung von Abständen zu First und Ortgang



## BAUEN IN TALLAGEN: FASSADEN

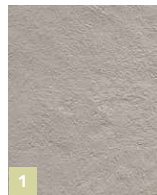
**1 Putzfassade:** Kratz-, Reib- und Spritzputz mit möglichst grober Körnung, Farbgestaltung mit erdfarbenen Anstrichen, ein- oder mehrfarbig, mit Putzgliederung und Fensterfaschen

**2 Holzfassade:** unbehandelt und als Lattenkonstruktion, als flächige Schalung oder mit Holzplatten, als verdeckte Schalung oder hinterlüftete Sprossenschalung

**3 Fenster und Verglasungen:** dem Gestaltungskonzept angepasst, in Holz- oder in Metallkonstruktion

**4 Türen und Tore:** dem Gestaltungskonzept angepasst, in Holz oder Metall, unbehandelt oder lackiert

**5 Rücksichtnahme auf die Bedeutsamkeit von bestehenden Gebäuden – sensibles Einfügen in den Bestand**



1



2



2



3



4



# BAUEN IN SIEDLUNGSZENTREN

Friedberg ■ Fürstenfeld ■ Hartberg ■ Anger ■ Bad Waltersdorf  
Birkfeld ■ Burgau ■ Grafendorf bei Hartberg ■ Kaindorf ■ Neudau  
Pinggau ■ Pischelsdorf am Kulm ■ Pöllau ■ Voralpe





## BAUEN IN SIEDLUNGSZENTREN: AUSSENÄRUME & HAUSLANDSCHAFTEN

### 1 Grünraumgestaltung:

ausgehend von den historischen Zentren mit Parkbäumen, zu den Siedlungsrändern hin mit heimischen Obst- und Laubbäumen

### 2 Ortsübliche, städtische Umzäunungen und Einfriedungen:

Draht-, Holzlatten-, Schmiedeeisen- und Stabzäune sowie Mauern

### 4 Sickermulden und Retentionsbecken mit

Schilf- und Auwaldgewächsen

### 3 Industrielandschaft:

starke Durchgrünung mit ortsüblichen, gebietstypischen Sträuchern und Bäumen, Grasflächen, Blühwiesen



# BAUEN IN SIEDLUNGSZENTREN: DÄCHER & PHOTOVOLTAIK

**1 Dachlandschaft:** farblich homogen (z.B. Bekiesung in der Farbe der Umgebungs-dächer), Aufnahmen der historischen Dachlandschaft in den Ortszentren



**2 Dachdeckung** an die Umgebung anpassen (Farbe oder/ und Material): Tonziegel alt oder neu, Falzblech, Dachplatten



**3 Flachdach:** begrünt, bekiest oder einfarbige Photovoltaik-paneele

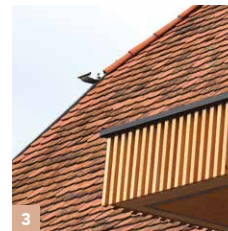


**4 Dacheinbauten** formal auf die Fassade und auf die Farbgebung des Daches abgestimmt – Dachgaupen, Dachflächenfenster, Terrasseneinschnitte



## BAUEN IN SIEDLUNGSZENTREN: FASSADEN

- 1 **Aufgrund der historischen Vorgaben in den Ortszentren:** Anpassung von Neubauten an den Bestand sowie Zubauten im gelungenen Kontrast
- 2 **Einheitliches, ruhiges Bild** entlang der Straßenräume  
entlang der Straßenräume
- 3 **Farbe und Materialität der Umgebung** aufnehmen z.B. keine auffällige und grelle Farbgebung
- 4 **Gebäudeaufschriften**  
grundsätzlich bauteilintegriert – vorrangig Einzelbuchstaben und keine Dachaufständerungen





# BAUEN ÖFFENTLICHER, INDUSTRIELLER & GEWERBLICHER GEBÄUDE

**Großvolumige Gebäude  
mit möglichst dunklem Fassaden-  
material verursachen im Land-  
schaftraum die geringstmögliche  
Störung. Der jeweilige Bebau-  
ungsplan ist zu berücksichtigen!**



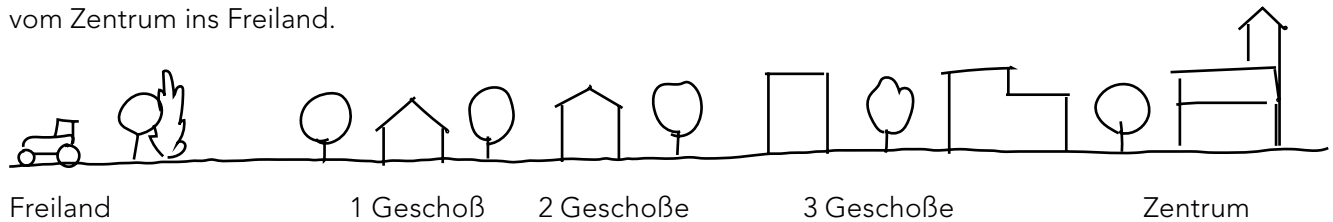




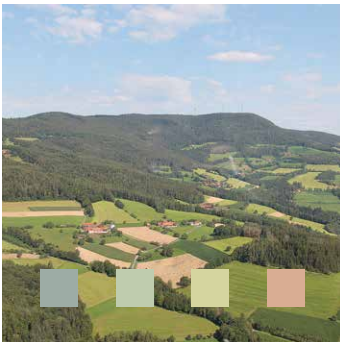
# PLANEN MIT DER LANDSCHAFT: **PLANUNGSGRUNDSÄTZE**

## Höhenstaffelung

Von innen nach außen,  
vom Zentrum ins Freiland.



## Eingliederung in die Landschaft



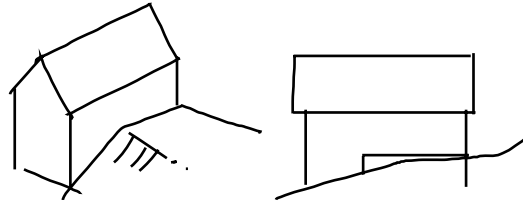
**Erdig gedämpfte Farbtöne  
oder Grautöne harmonisieren  
mit der Landschaft.**

Dagegen lassen grelle Farben  
und glänzende Oberflächen  
Gebäude aus dem Landschafts-  
bild hervortreten.

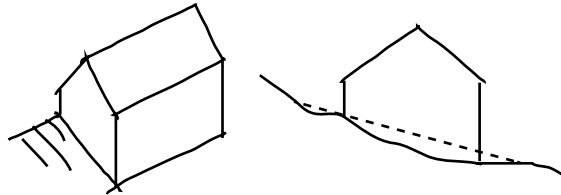
# Bauen in Hanglage

Die Positionierung erfolgt abhängig von der Besonnung, die größte Fassadenfläche ist zur Sonne orientiert. Eingänge und Nebenräume sind Richtung Nord/Ost ausgerichtet.

Positionierung des Gebäudes **normal zum Hang**, angepasst an das natürliche Gelände

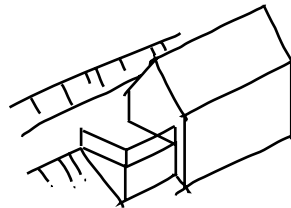


Positionierung des Gebäudes **parallel zum Hang**

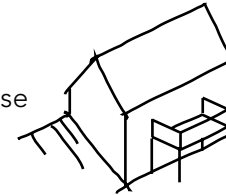


## Freiflächengestaltung am Hang

Angebaute Terrasse mit Stützmauer

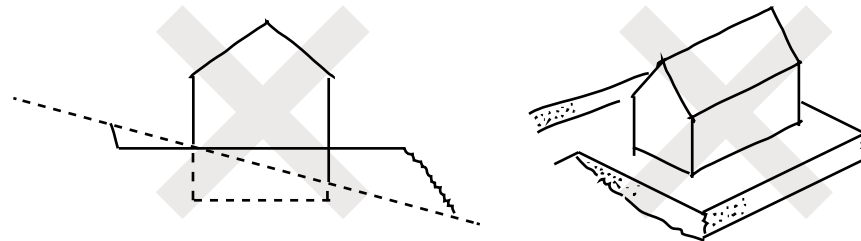


Aufgeständerte Terrasse als ebener Freiraum



**Gebäude sind dem Gelände anzupassen.**

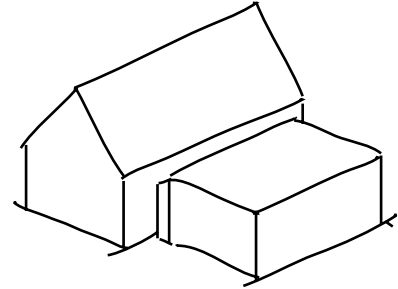
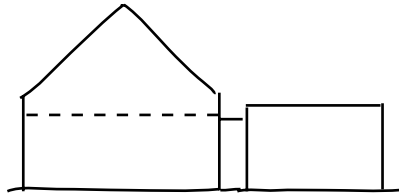
Dies kann mittels Böschungen natürlich vorgenommen werden.



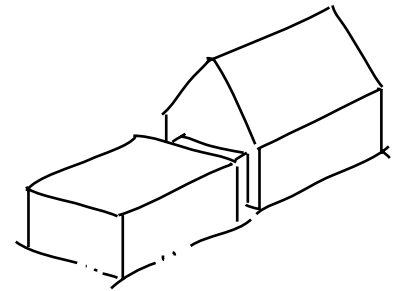
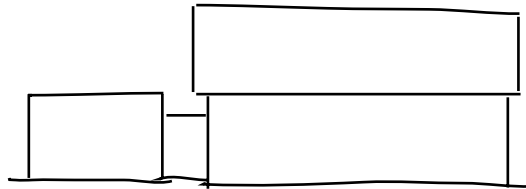


# Umbau & Zubau

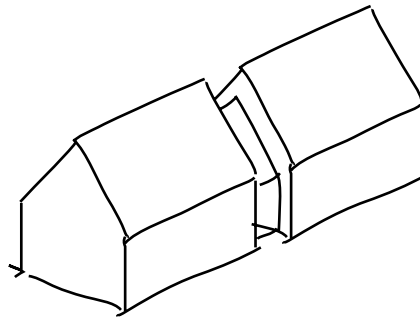
Anbau unter der Traufe  
mit Flachdach



Stirnseitiger Anbau  
mit Flachdach

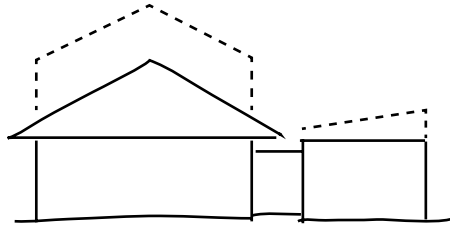


Stirnseitiger Anbau  
mit Satteldach –  
bei übermäßig  
langem Bau mit  
Materialwechsel



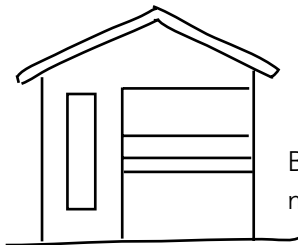
### Varianten für den Umbau eines Walmdaches:

- Aufstocken mit flachem Satteldach
- Anbau mit Distanz und Flachdach oder Pultdach

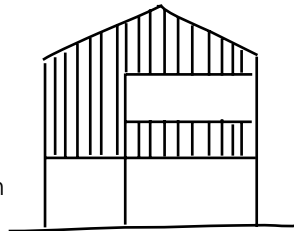


### Rückbau eines nicht traditionellen Gebäudes:

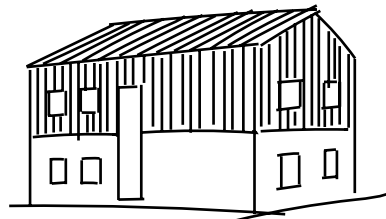
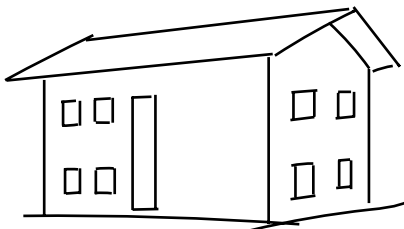
Eine geeignete Gebäudeform wird durch Wegnahme der Dachvorsprünge und dunkle Farbgebung des Obergeschoßes erreicht.



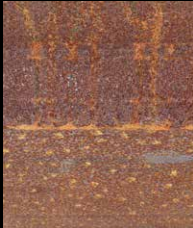
Bestand  
mit Balkon



Neu: dunkle,  
wetterfeste  
Fassade ohne  
Dachvorsprung



# FASSADEN ...







# DÄCHER ...



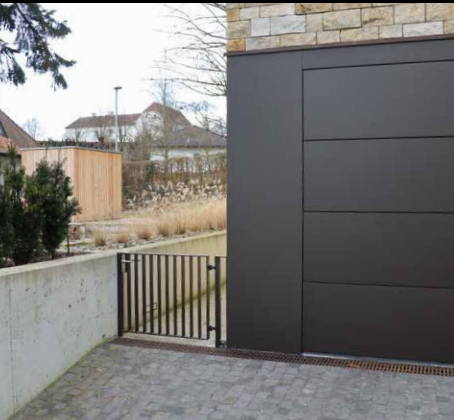






# FENSTER & TÜREN ...







## TERRASSEN & WEGE ...

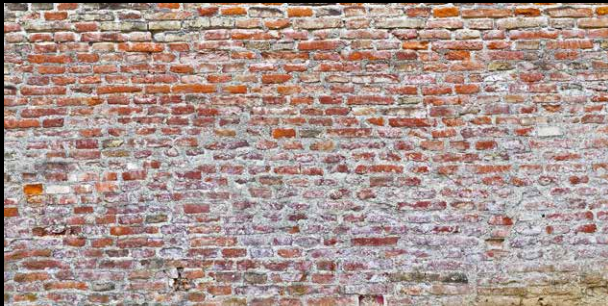








# GARTENMAUERN & ZÄUNE ...









## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

### **Baubezirksleitung Oststeiermark**

Bereich Anlagentechnik und Baukultur  
DI Sabine Siegel  
Rochusplatz 2  
8230 Hartberg  
03332 606-340  
bbl-os@stmk.gv.at

### **LAG Zeitkultur**

#### **Oststeirisches Kernland**

Gewerbepark Hartl 300  
8224 Kaindorf  
03334 31478  
info@zeitkultur.at  
www.zeitkultur.at

### **LAG Thermenland-Wechselland**

Fehringer Str. 17  
8280 Fürstenfeld  
0664 255 10 20  
uebelacker@oststeiermark.at  
www.thermenland-wechselland.at

### **LAG Kraftspendedörfer Joglland**

Strallegg 100  
8192 Strallegg  
03174 2366  
office@joglland.at  
www.joglland.at

## RECHTSMATERIEN

### **Stmk. Raumordnungsgesetz 2010**

Regionales Entwicklungsprogramm für die Region Oststeiermark, Örtliches Entwicklungskonzept, Räumliches Leitbild, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan

### **Stmk. Baugesetz 1995**

Freiflächen, Bepflanzungen und Oberflächenbefestigungen; Einfriedungsverordnung; Stellplatzverordnung; Gestaltung von Werbe- und Ankündigungseinrichtungen

### **Stmk. Ortsbildgesetz 1977**

Ortsbildschutzzonen, Ortsbildkonzepte

### **Stmk. Naturschutzgesetz 2017**

Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale udgl.

### **Stmk. Baumschutzgesetz 1989**

Baumschutzverordnung

**Baukultur Report**  
als PDF-Download:



# IMPRESSUM

## **Herausgeber:**

Baubezirksleitung Oststeiermark und LAG Zeitkultur Oststeirisches Kernland  
in Zusammenarbeit mit LAG Kraftspendedörfer Joglland und LAG Thermenland-Wechselland

## **Inhalt:**

Architekt DI Anton Hermann Handler, 8230 Hartberg  
Architekturbüro ohnewein, DI Wolfgang Lechner, 8280 Fürstenfeld

## **Redaktion:**

DI Sabine Siegel, Baubezirksleitung Oststeiermark  
DI Karl Amtmann, ehem. Baubezirksleitung Oststeiermark  
Dr. Wolfgang Berger und Sandra Nistelberger, Regionalentwicklungsagentur Oststeirisches Kernland

## **Urheberrechte:**

Alle Inhalte dieses Leitfadens sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts und der Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ohne die schriftliche Zustimmung der Regionalentwicklungsagentur Oststeirisches Kernland ist verboten.

## **Fotos:**

Sabine Siegel ■ HHH Holzbau Hirschböck ■ AdobeStock@ ah\_fotobox ■ AdobeStock@pimonpim ■ AdobeStock@ Benshot ■ AdobeStock@HildaWeges ■ Architekt DI Anton Hermann Handler & Architekturbüro ohnewein/DI Wolfgang Lechner ■ AdobeStock@Kruwt ■ AdobeStock@Ольга ■ AdobeStock@Sasa ■ Wolfgang Gollowitsch ■ AdobeStock@ René Pi ■ Helmut Maierhofer ■ AdobeStock@franzdell ■ AdobeStock@Elenathewise ■ AdobeStock@ HLPhoto ■ AdobeStock@Ingo Friedrich ■ AdobeStock@Nitr ■ AdobeStock@maho ■ AdobeStock@Composer ■ HHH@Bernhard Bergmann ■ AdobeStock@Robert Schneider ■ Martin Grabner ■ HHH@Alexander Kirschner ■ AdobeStock@Mr Twister ■ AdobeStock@Elena Schweitzer ■ AdobeStock@Rawich Liwlucksaneey ■ AdobeStock@Friedberg ■ AdobeStock@ Julian ■ AdobeStock@U.J. Alexander ■ AdobeStock@Mikhail ■ AdobeStock@molotok289 ■ AdobeStock@genotar1 ■ AdobeStock@Dagmar Breu ■ AdobeStock@Kara ■ AdobeStock@Lukas Bast ■ BM Hammerl ■ AdobeStock@Pedda ■ AdobeStock@taviphoto ■ AdobeStock@Fotoschlick ■ AdobeStock@shock ■ AdobeStock@Syda Productions ■ AdobeStock@Phil ■ AdobeStock@Chinnapong ■ AdobeStock@Ralf Geithe ■ AdobeStock@Petair ■ AdobeStock@ bildlove ■ AdobeStock@170951332 ■ AdobeStock@U. J. Alexander ■ AdobeStock@Rawf8 ■ AdobeStock@ artjafara ■ AdobeStock@Dmitry Koksharov ■ AdobeStock@Hilda Weges ■ AdobeStock@Michael ■ AdobeStock@Joanne Dale ■ AdobeStock@Stefan Lochmann ■ AdobeStock@Max Carrara ■ AdobeStock@squirrel7707 ■ AdobeStock@Christian Thomaser ■ AdobeStock@Suttiruk ■ AdobeStock@oranguta007 ■ AdobeStock@schulzfoto ■ AdobeStock@BJFF

**Layout:** taska.at

**Druck:** Medienfabrik Graz

@ 2022 Oststeiermark. Alle Rechte vorbehalten.

Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form personenbezogener Hauptwörter gewählt.  
Frauen und Männer werden jedoch mit den Texten gleichermaßen angesprochen.

Der baukulturelle Leitfaden wurde im Rahmen des LEADER-Projektes „Baukultur Oststeiermark: Leitbild“  
erstellt und wird mit Mitteln des Landes Steiermark, des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus sowie der Europäischen Union gefördert. LEADER wird über das Regionalressort des Landes  
Steiermark als landesverantwortliche Stelle abgewickelt.

Für die Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Notizen ...







**BAUEN** mit der oststeirischen Landschaft